

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 25: **2. Stahlbau-Sonderheft**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heizfläche pro Kessel beträgt 1200 m² für die nackten Siederohre und 330 m² für die geschützten Rohre der Feuerzone; die Ueberhitzer weisen 2200 m², die Ekonomiser 2380 m² und die Lufterhitzer 13 380 m² Heizfläche auf. Jeder Kessel erzeugt 265 t/h Dampf von 93 at und 527 °C. Die Brennkammern sind sehr gross (1200 m³) und mit je acht Brennern für Kohlenstaub ausgerüstet. Die Kohle enthält im Mittel 18 % flüchtige Bestandteile; diese Zahl kann stark variieren. Tatsächlich sind Kohlenarten verfeuert worden, deren Gehalt an flüchtigen Bestandteilen sich zwischen 13 und 35 % veränderte. Die eine der beiden 100 000 kW-Turbogeneratorgruppen wurde in Frankreich von der Société générale de Constructions électriques et mécaniques (Alstom), die andere in den USA von der General Electric Co. gebaut. Beide Firmen garantierten einen spezifischen Wärmeverbrauch, bezogen auf die Generatorklemmen, von 2183 kcal/kWh. Die Alstom-Turbine hat im Hochdruckteil 15, im Niederdruckteil 5 Stufen; der mittlere Durchmesser des letzten Rades beträgt 2000 mm, die Schaufellänge 530 mm. Bei der General Electric-Turbine sind 20 Hochdruckstufen und 5 Niederdruckstufen vorhanden; der grösste mittlere Durchmesser ist 1847 mm, die Schaufellänge 589 mm. Beide Generatoren werden mit Wasserstoff gekühlt, der durch Wasser aus der Kondensationsanlage gekühlt wird. Der höchste Wirkungsgrad wird mit 99,06 % angegeben.

Schweiz. Verband Beratender Ingenieure. Die diesjährige Generalversammlung des Schweiz. Verbandes Beratender Ingenieure (ASIC, Association Suisse des Ingénieurs Conseils) fand am 5./6. Juni unter dem Vorsitz des Präsidenten Ing. P. Kipfer (Bern) und in Anwesenheit einer Delegation des Internationalen Verbandes Beratender Ingenieure in Genf statt. Besprochen wurden insbesondere die Frage der grossen Staumauern in der Schweiz, der Stand des Registers der Ingenieure, Architekten und Techniker, die internationalen Beziehungen zu anderen Verbänden sowie die Arbeit im Ausland. Am Samstag, 6. Juni, wurden folgende Objekte besichtigt: Die Seewasserfassung für das Wasserwerk der Stadt Genf und die neuen Getreidesilos von 22 000 t Inhalt für den Kanton Genf. Diese Silos zählen zu den grössten der Schweiz und befinden sich momentan in einem interessanten Bauzustand. Projekt und Bauleitung hat Dipl. Ing. ASIC E. Pigeon inne.

Staubtechnik. Am 13. Februar 1928 rief ein Gründungsausschuss des Vereins Deutscher Ingenieure einen Fachausschuss für Staubtechnik ins Leben, der eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet und dem wir alle sehr viel zu verdanken haben. Die 25. Wiederkehr dieser Gründung veranlasste die Schriftleitung des VDI, die Nummer 10 ihrer Zeitschrift vom 1. April 1953 der Staubtechnik zu widmen. Erfahrene Fachleute berichten in sieben Aufsätzen über interessante Forschungen, Aufgaben und deren Lösungen. Wir möchten aber auch auf die beiden sehr schönen allgemeinen Aufsätze hinweisen: «Kosmischer Staub» von Prof. Dr. P a s q u a l J o r d a n, Hamburg, der uns in die Wunder und Geheimnisse des kosmischen Raumes einführt, und «Der Anteil des Staubes an der Bildung der Sedimentgesteine» von C. W. C o r r e n s, Göttingen, aus dem die Bedeutung hervorgeht, die dem Staub beim Aufbau der Erdoberfläche zukommt.

«Ocrat-Beton» ist die Bezeichnung für einen mit fluorhaltigem Gas behandelten Beton, aus welchem die Ocrietfabrik N. V. in Baarn (Holland) Röhren, Pfähle, Leichtbetonwaren usw. herstellt. Da die Behandlung in einem Gastunnel geschehen kann, beherrscht man durch Aenderung von Druck und Behandlungszeit die Eindringung des Gases, so dass es möglich ist, die Tiefe der behandelten Schicht den Anforderungen, die in der Praxis gestellt werden, anzupassen. Nebst der Erhöhung der Beständigkeit gegen chemische Angriffe erreicht man durch «ocratieren» eine Erhöhung der Festigkeiten, grössere Dichte und Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Abnutzung.

Die achte internationale Ausstellung für Konserven und deren Verpackung findet vom 12. bis 15. September 1953 in Parma zusammen mit der dritten Ernährungsmesse statt. Neben einer reichhaltigen Schau der Erzeugnisse der Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie sowie der Maschinen und Einrichtungen, die in diesen Industrien verwendet werden, sollen auch interessante wissenschaftliche und fachtechnische Tagungen stattfinden. Auskünfte erteilt E. A. Mostra delle Conserve, Parma (Italien).

Aufstockungen. Die im Aufsatz «Aufstockungen» (SBZ 1953, Nr. 23, S. 340 *) angeführten Beispiele wurden von folgenden Firmen bearbeitet:

	Bureaugebäude CIBA	Konditionierungsgebäude SANDOZ
Architektur:	Suter und Suter, Architekten, Basel	Eckenstein, Kelterborn, Müller, Architekten, Basel
Ingenieurarbeiten:	A. Meyer-Stehelin, Ingenieurbureau, Basel	Ingenieurbureau der Eisenbau AG., Basel
Lieferung d. Stahlkonstruktion:	Buss AG., Basel Eisenbau AG., Basel Lais AG., Basel	Eisenbau AG., Basel

H. E. Dändliker

Sektor-Haken- und Sektor-Klappenschützen. In Ergänzung zu den Ausführungen von Dr. C. F. Kollbrunner in SBZ Nr. 23, S. 338, sei bezüglich der grossen Schiffsfahrtsöffnung von 45 m lichter Weite des Kraftwerks Donzère-Mondragon bemerkt, dass die Berechnung und die Konstruktionszeichnungen von der Firma Buss AG., Pratteln, ausgeführt worden sind. Bei dieser Öffnung bestehen unabhängige Windwerke für Klappe und Schütze. Bild 5 bezieht sich auf die 31,5 m weiten Öffnungen mit kombiniertem Windwerk.

Eine Rationalisierungs-Ausstellung in Düsseldorf wird vom 18. Juli bis 16. August unter dem Motto «Alle sollen besser leben» veranstaltet. Sie umfasst unter anderem folgende Abteilungen: industrielle Fertigung, Wohnungsbau, Städtebau, Landesplanung, Werkstoffprüfung, Forschung, Elektrizität, Gas, Wasser, Eisen, Kohleveredelung, Chemie, Verfahrenstechnik, Nachrichten, Verkehr, Bauwirtschaft.

Studienreise ins Rheinisch-Westfälische Industriegebiet (S. 356 letzter Nummer). Der Anmeldetermin ist verschoben worden auf Freitag, 26. Juni.

WETTBEWERBE

Katholische Kirche in Oberwil (Zug). Teilnahmeberechtigt sind katholische im Kanton Zug heimatberechtigte oder seit 1. Januar 1952 im Kanton niedergelassene Architekten und drei besonders eingeladene Architekten. Als Fachpreisrichter amten Hermann Baur, Basel, Fritz Metzger, Zürich, Josef Steiner, Schwyz, und Josef Oswald, Muri, als Ersatzmann. Für Preise und Ankäufe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Verlangt wird das Studium einer Kirche mit 350 Sitzplätzen mit Nebenräumen. Anfragetermin: 30. Juni 1953; Abgabetermin: 15. Oktober 1953. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der Baukommission des Kirchenbauvereins Oberwil (Zug) bezogen werden.

NEKROLOGE

† **Walter Boesch-Rüesch**, Ing. S. I. A., geb. am 7. Oktober 1881, Inhaber eines Ingenieurbureau in Zürich, ist am 24. Mai an einem Herzschlag gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Loads on Reinforced Concrete Floor Slabs and their Deformations during Construction. Final Report by K n u d E. C. N i e l s e n. 112 S. mit 83 Abb. Stockholm 1952, Tryckeri Aktiebolaget Thule. Preis 12 Kr.

Diese höchst interessante und aufschlussreiche Mitteilung behandelt mit besonderer Sorgfalt und Gründlichkeit die bei der Ausführung von Decken aus Eisenbetonplatten eintretenden Belastungen und Deformationen. Die Bauten haben mehrere Stockwerke, die nacheinander auf Gerüsten, die auf die unteren Decken abgestützt sind, betoniert werden.

Der erste Hauptabschnitt befasst sich mit der Theorie, wobei die Berechnungen auf der Elastizitätstheorie aufgebaut sind, um die Lastverteilung im Gerüst und die eintretenden Biegemomente in den Eisenbetonplatten zu bekommen. Dabei werden auch die Setzungen der unterstützenden Mauern und des Gerüsts, das Schwinden und das Kriechen des Betons, der Feuchtigkeitsgehalt der Gerüstungen und deren Konstruktion berücksichtigt. Der zweite Hauptabschnitt enthält ausgedehnte Messungen und Untersuchungen im Laboratorium und an ausgeführten Bauten, wobei auch langandauernde Deformationen (3 Jahre) gemessen wurden. Die theoretischen Untersuchungen zeigten z. B., dass Platten bis zu 250 % der

Belastung durch Eigengewicht zu tragen haben, bei den Messungen wurden bis zu 200 % des Eigengewichtes nach 25 Tagen und 170 % nach 9 Tagen beobachtet. Die Lasten auf dem Gerüst erreichten Werte bis zu 220 % des Eigengewichtes des Betons. Die Deformationen waren 3- bis 6mal grösser bei der Ausführung als die Elastizitätstheorie vorausgerechnet hatte, und dabei wurden keine Risse beobachtet. Diese Ergebnisse zeigen deutlich, wie sogenannte «genaue» Berechnungen nach der Elastizitätstheorie mit der Einhaltung von zulässigen Spannungen illusorisch sind, und dass Eisenbeton kein elastischer Baustoff ist, da er beträchtliche plastische Deformationen erleidet. Sie zeigen auch, wie wichtig es ist, die Art und Güte der Ausführung beim Entwurf schon klar zu sehen, da man nicht mit Integralen und Fourierreihen baut. Die Versuche ergaben auch, dass Verhältnisse Spannweite zu Plattendicke bis 50 ohne weiteres zulässig sind, was dann sehr schön mit den Ergebnissen der Plastizitätstheorie der Eisenbetonplatten übereinstimmt. Die anderen Abschnitte sind: Einführung, Messmethoden, Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen. Eine Bibliographie schliesst die Mitteilung.

G. Steinmann

Fachwerk und Rahmenwerk. Ein systematischer Grundriss der Statik ebener Tragwerke. Von Dr. Ing. Walter Fries. 368 S., 365 Bilder. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. 42 DM.

Das vorliegende Werk gibt eine gute, in einem einzigen Buch zusammengefasste Darstellung der verschiedenen bekannten Lösungsmethoden und -verfahren der Statik ebener Tragwerke. Indem die Grundlagen der Statik als bekannt vorausgesetzt und daher nur in ihren wesentlichen Punkten repetiert werden, bietet das Buch dem geübten Statiker manchen Vorteil, ist aber andererseits für den mit der Statistik Unvertrauten weniger geeignet.

Nach einer zusammenfassenden Darstellung der Grundlagen werden die graphischen, analytischen und kinematischen Lösungsverfahren der statisch bestimmten Tragwerke sowie die Ermittlung ihrer Formänderungen behandelt und hierauf die Berechnung der statisch unbestimmten Tragwerke, sowohl nach dem Kräfte- als auch nach dem Formänderungsverfahren, angeschlossen. Wertvoll für manchen Leser sind sicherlich die Hinweise auf die Schöpfer der einzelnen Methoden und auf ihre Werke. Für den Schweizer Ingenieur dürften einige sprachliche Neuschöpfungen statischer Begriffe störend wirken, wie z. B. «die Stäbigkeitszahl eines Fachwerkknotens».

Einem jeden, der einen Ueberblick über die Vielzahl der Berechnungsverfahren ebener Tragwerke gewinnen möchte, wird das vorliegende Buch sicherlich manch guten Dienst erweisen; es ist daher bestens zu empfehlen. G. Everts

Neuerscheinungen:

Zahlen, Masse und Funktionen im Bauwesen. Die mathematischen Grundlagen für Bautechniker, Architekten und Bauingenieure. Von W. Mischke und Josef Castor. 174 S. mit zahlreichen Abb. Darmstadt 1953, Otto Elsner Verlagsgesellschaft. Preis kart. DM 7.80.

Handbuch der Staubtechnik. Zweiter Band. Von R. Meldau. 420 S. mit 349 Abb. und 21 Zahlentafeln. Düsseldorf 1953, Deutscher Ingenieur-Verlag. Preis geb. Fr. 33.50.

Talsperren. Von F. Tölke. 122 S. mit 70 Abb. Berlin 1953, Verlag Walter de Gruyter & Co. (Sammlung Göschen). Preis kart. DM 2.40.

Holzschutz. Heft 11 der Schriftenreihe Fortschritte und Forschungen im Bauwesen. 59 S. mit 5 Abb. Stuttgart 1953, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung. Preis kart. DM 6.50.

Gasdynamik. Von Klaus Oswatitsch. 456 S. mit 300 Abb. und 3 Tafeln. Wien 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 80 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

FIANI: Fédération Internationale d'Associations Nationales d'Ingénieurs

Erster Internationaler Ingenieur-Kongress

Organisation durch die Associazione Nazionale Ingegneri ed Architetti Italiani (ANIAI)

ROM, 8. bis 11. Oktober 1953

Allgemeines Kongresssthema: Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Stellung in der Gesellschaft

Ehrenpatronat: S. E. Luigi Einaudi, Präsident der Italienischen Republik

Präsident des Kongresses:

E. Battista, Unterstaatssekretär im Industrie- und Handelsministerium, Präsident der Associazione Nazionale Ingegneri ed Architetti Italiani.

Generalsekretär des Kongresses:

A. Ferrari-Toniolo, Professor am Istituto Superiore delle Telecomunicazioni, Rom.

Direktionskomitee der FIANI:

G. Gilles: Präsident
E. Choisy: Vize-Präsident (Schweiz)
H. Bluhm: Vize-Präsident (Deutschland)
G. Salkin: Vize-Präsident (Belgien)
A. Reisdorfer: Finanzen (Luxemburg)
O. Weiwoda (Oesterreich)
P. Gault (Frankreich)
A. Roussopoulos (Griechenland)
F. Arranz Monasterio (Spanien)
A. Ferrari-Toniolo (Italien)

Generalsekretär der FIANI:

M. Crochu (Paris)

Nationale Mitglieder der FIANI:

Deutscher Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine: 77, Prinz-Georg-Strasse, Düsseldorf (Deutschland)

Oesterreichisches Nationales Komitee der FIANI: 9, Escherbachgasse, Wien I (Oesterreich)

Comité National Belge de la FIANI (FABI & UNIT):

3, rue Ravenstein, Bruxelles (Belgique)

Instituto de Ingenieros Civiles de España: Alcalá 45, Madrid (España)

Fédération des Associations et Sociétés Françaises d'Ingénieurs: 19, rue Blanche, Paris 9^e (France)

Chambre Technique de Grèce: 4, rue Colokotzoni, Athènes (Grèce)

Associazione Nazionale Ingegneri ed Architetti Italiani: 90, via Terme Diocleziane, Roma (Italia)

Association Luxembourgeoise des Ingénieurs diplômés — Anschrift: M. Klepper, 93, rue Victor Hugo, Esch-sur-Alzette (Luxembourg)

Schweizerisches Nationales Komitee der FIANI (S. I. A. und STV): 1, Beethovenstrasse, Zürich (Schweiz).

Sitz der Kongressleitung:

c/o ANIAI, via Terme Diocleziane 90, Rom, Tel. 487 397.

Pässe, Devisen

Für eine Reise nach Italien ist ein gültiger Pass erforderlich. Italienische Banknoten können nach Italien ohne Einschränkung eingeführt werden. Ihre Ausfuhr aus Italien ist aber auf 30 000 Lire begrenzt (je Person). In beiden Fällen sollen 1000-Lire-Noten mitgeführt werden.

Ermässigungen auf den Eisenbahnen

Die italienischen Eisenbahnen gewähren den Kongressteilnehmern wie auch den sie begleitenden Personen einen Nachlass von 30 % für Reisen auf italienischem Gebiet.

Die ermässigten Fahrkosten betragen:

Chiasso - Rom retour 2. Kl. Fr. 58.— und 3. Kl. Fr. 34.—
Zuschlag für Schlafwagen Fr. 40.—

Die Billets können bei den Reisebüros der CIT bestellt werden:

in Zürich: Pelikanstrasse 38 Tel. 25 26 64

in Bern: Spitalgasse 9 Tel. 2 57 38

in Genf: rue Bonivard 6 Tel. 2 91 23

in Interlaken: Höheweg 125 Tel. 19 34

Die Teilnehmer an den Exkursionen werden (ausgenommen die Besucher von Süditalien) von Venedig, Mailand oder Turin aus heimreisen.

Reisen mit eigenem Wagen. Es sei daran erinnert, dass mit Benzingutscheinen wesentliche Preisermässigungen erzielt werden können. Nähere Auskünfte erteilen der TSC, der ACS oder das nächste nationale Büro für italienischen Tourismus.

Anmeldung zum Kongress. Die Einschreibungsgebühren sind auf £ 2000 festgesetzt für Kongressteilnehmer sowie auch für Begleitpersonen. Auch Damen sind erwünscht; für sie ist ein besonderes Programm vorgesehen. Der obgenannte Betrag von £ 2000 ist bei der Ankunft in Rom einzuzahlen und gibt Recht auf:

Für die Kongressteilnehmer:

Empfang eines Ausweises der Kongressteilnehmer, denn nur mit diesem kann man an den Sitzungen teilnehmen; er gilt ferner als Ausweis für den Besuch an den verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des Kongresses.

Empfang eines Umschlages, enthaltend das Programm des Kongresses, alle nützlichen Auskünfte für den Aufenthalt in Rom, einen Plan und Führer der Stadt, ein Erinnerungsabzeichen des Kongresses sowie die verschiedenen Eintrittskarten zur Teilnahme an den Veranstaltungen.

Teilnahme an allen Sitzungen des Kongresses.

Teilnahme an allen Veranstaltungen und Empfängen der ANIAI und der verschiedenen Gesellschaften, einschliesslich des *feierlichen Empfangs im Rathaus (Campidoglio)*.

Unentgeltlicher Transport nach Castel Gandolfo zur Papst-Audienz.

Ueber Auswahl und Teilnahme an einer der vier vorgeschlagenen technischen und touristischen Reisen, welche von Rom ausgehen, finden Sie Einzelheiten unten.

Für die Begleitdamen der Kongressteilnehmer

Empfang eines Ausweises «Begleitdame des Kongressteilnehmers», welcher das Recht gibt, an allen vorgesehenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Teilnahme an allen Veranstaltungen und Empfängen der ANIAI und der verschiedenen Gesellschaften, einschliesslich des *feierlichen Empfangs im Rathaus (Campidoglio)*.

Teilnahme am besonderen Programm für die Damen, und zwar zwei Rundfahrten mit Führer in der Stadt Rom an zwei bestimmten Vormittagen, und drei Rundfahrten, immer mit Führer, an drei bestimmten Nachmittagen, nach Tivoli, Ostia antica und Castel Gandolfo zum Besuch des Papstes.

Strassenanzug ist grundsätzlich für alle Empfänge zugelassen.

PROGRAMM DES KONGRESSES

Allgemeines Thema:

Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Stellung in der Gesellschaft

Mittwoch, 7. Oktober: Einschreibung der Kongressteilnehmer beim «Comitato Organizzatore Italiano», das von morgens 8 Uhr ab seinen Sitz beim CIT-Büro Bahnhof (Stazione Termini - Rom) hat.

Donnerstag, 8. Oktober

10.30 Feierliche Versammlungseröffnung im Rathaus (Campidoglio).

15.30 Technische Sitzung (Via Giolitti): Verhandlungen und Diskussionen über folgende Themen:

1. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle in der Stufenleiter der technischen Berufe (Generalberichterstatter: Ing. P. E. Soutter, Schweiz, Generalsekretär des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

2. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle in der Wirtschaft (Generalberichterstatter: Oberbaurat Ing. Kons. Bernhard Gerbel, Oesterreich, Vizepräsident des Oesterreichischen Gewerbevereins).

20.30 Feierlicher Empfang im Rathaus (Campidoglio).

Freitag, 9. Oktober

8.30 Technische Sitzung (Via Giolitti): Verhandlungen und Diskussionen über folgende Themen:

3. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle in der Verwaltung und im öffentlichen Leben (Generalberichterstatter: Prof. Dr. K. W. Wagner, Deutschland, Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz).

4. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle in der sozialen Struktur der Nation (Generalberichterstatter: Dr. Ing. Pillot, Frankreich, Generalsekretär der «Société des anciens élèves des Ecoles Nationales d'Arts et métiers»).

15.30 Technische Sitzung (Via Giolitti): Verhandlungen und Diskussionen über folgende Themen:

5. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle im Rahmen aller Berufe (Generalberichterstatter: Prof. Ing. A. Ferrari-Toniolo, Italien, Vertreter des Büro ANIAI für Internationale Verbindungen).

6. Die Vorbereitung des Ingenieurs auf seine Rolle im aufstrebenden Europa (Generalberichterstatter: Dr. Ing. Max Nokin, Belgien, Direktor der Société Générale de Belgique).

Samstag, 10. Oktober:

Tag der Produktivität: Studium der Produktivität vom europäischen Standpunkt aus betrachtet.

21.30 Offizielles Bankett.

Sonntag, 11. Oktober:

9.00 General-Versammlung der FIANI.

11.00 Feierliche Schluss-Sitzung (Via Giolitti): Ergebnisse und Wünsche des Kongresses.

Wichtig! Alle, die die Absicht haben, am Kongress teilzunehmen, werden höflich gebeten, sich unverzüglich beim Generalsekretariat S. I. A. Beethovenstrasse 1, Zürich, anzumelden. Dieses Sekretariat besorgt für Interessenten in der Schweiz, im Auftrag des Schweizerischen Nationalkomitees der FIANI, die Weiterleitung der Anmeldungen.

Technische und kunsthistorische Exkursionen

Es sind vier verschiedene technische und kunsthistorische Reiserouten vorgesehen, alle von Rom ausgehend, und zwar drei nach Nord-Italien und eine nach Süd-Italien.

1. Reiseroute, 12. Oktober: Abfahrt morgens von Rom nach PESCARA mit der Eisenbahn; Besuch der hydroelektrischen Anlagen der Firma Terni; Besuch der Stadt; Uebernachtung in einem Hotel von Pescara. **13. Oktober:** Weiterreise mit der Eisenbahn von Pescara nach RAVENNA; Besuch der Stadt und Umgebungen mit Autopullmann; Uebernachtung in einem Hotel von Ravenna. **14. Oktober:** Weiterreise mit der Eisenbahn von Ravenna nach VENEDIG; Besichtigung der Stadt und Uebernachtung; **15. Oktober:** Ausflug mit Autopullmann zur Besichtigung der sozialen und technischen Einrichtung der Firma Marzotto.

2. Reiseroute, 12. Oktober: Abfahrt morgens von Rom nach SIENA mit der Eisenbahn. Besichtigung von Siena und der Erddampfanlagen (Soffioni Boraciferi) von Larderello. Uebernachtung in Siena. **13. Oktober:** Weiterreise mit der Eisenbahn von Siena nach FLORENZ. Stadtrundfahrt in Autopullman durch Florenz. Weiterreise mit dem Zuge von Florenz nach BOLOGNA. Uebernachtung in einem Hotel in Bologna. **14. Oktober:** Weiterreise mit dem Zuge von Bologna nach PARMA. Besichtigung von PARMA und der Erdölanlagen von Cortemaggiore sowie der Rohrleitung für den Transport des Methan. Weiterreise mit dem Zuge von Parma nach MAILAND. Stadtrundfahrt mit Pullman. Uebernachtung in einem Hotel in Mailand. **15. Oktober:** Besuch der elektromechanischen und radiotechnischen Industrien in Mailand und Umgebung.

3. Reiseroute, 12. Oktober: Abfahrt morgens mit dem Zuge nach PISA. Stadtrundfahrt mit Pullman. Weiterreise mit dem Zuge nach RAPALLO. **13. Oktober:** Abfahrt mit dem Zuge von Rapallo nach GENUA. Stadtrundfahrt mit Pullman. Besichtigung des Hafens und der siderurgischen Anlagen. Uebernachtung in einem Hotel in Genua. **14. Oktober:** Abfahrt mit dem Zuge von Genua nach TURIN. Besichtigung der Stadt und besonders der Fiat-Werke. Uebernachtung in einem Hotel in Turin.

4. Reiseroute, 12. Oktober: Abfahrt morgens mit dem Zug nach NEAPEL; Besichtigung mit Pullman der Stadt Neapel und POMPEJI, Besuch neuer Industriebauten von Süd-Italien. Uebernachtung in einem Hotel in Neapel. **13. Oktober:** Fahrten mit Pullman entlang der Küste von AMALFI und SORRENT. Uebernachtung in einem Hotel in Sorrent. **14. Oktober:** Besuch von CAPRI und der Blauen Grotte. Uebernachtung in einem Hotel in Capri. **15. Oktober:** Rückfahrt nach Neapel. Fortsetzung der Besuche. Rückfahrt nach Rom.

NB.: Voraussichtlich betragen die Gesamtkosten für eine dieser vorgeschlagenen Reiserouten 10 000 bis 15 000 Lire (3 Uebernachtungen, Transport mit Pullman, Mahlzeiten für 3 Tage). Nicht eingerechnet sind die Kosten für Eisenbahnfahrten, weil die Kongressteilnehmer, wenigstens zum Teil, von ihrer Rückfahrtskarte Gebrauch machen können.

Kosten des Aufenthaltes in Rom: Für Uebernachtung in Hotels I. oder II. Klasse und Mahlzeiten in guten Restaurants kann man zwischen 4000 und 8000 Lire pro Tag und Person veranschlagen.

VORTRAGSKALENDER

20. Juni (heute Samstag) ETH Zürich, 11.10 h im Audit, 3c des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von P. D. Dr. Max Weber: «Die Grundlagen der angewandten Seismik».

24. Juni (Mittwoch) S. I. A. Basel, 16.00 h Besichtigung der Baustellen des Kraftwerks Birsfelden, anschliessend 18.30 h *Generalversammlung* im Restaurant Salmen in Rheinfelden mit gemeinsamem Nachessen.

26. Juni (Freitag) Schweiz, Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT), 16.15 h im Audit, VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3. Ing. G. Zoethout, techn. Leiter der schweistechn. Abt. der Philips, Eindhoven: «Die Herstellung und Verwendung kalk-basischer Elektroden», mit Film.